

2.3.3. Die Untersuchungseinheiten der Ernährungsepidemiologie (Wahl der Stichprobe)

Der Untersuchungsgegenstand der Ernährungsepidemiologie ist der Mensch, der auch in den meisten Fällen die Untersuchungseinheit darstellt. Es ist jedoch gerade das Kennzeichen der Ernährungsepidemiologie, dass sie die "Verbreitung im Volk" (s. S. 40) betrachtet, d. h. es muss eine bestimmte Menge von Menschen untersucht werden. In der Regel ist es nicht möglich, aber auch nicht notwendig, dass alle Personen einer Menschengruppe Teilnehmer von ernährungsepidemiologischen Studien sein können. Aus diesem Grund sind Abgrenzungen und Auswahlverfahren notwendig.

Die für die jeweilige Studie passende Personengruppe muss gemäß den Forschungszielen am Anfang definiert werden (*Definition der Grundgesamtheit*). Im nächsten Schritt wird überlegt wie viele Studienteilnehmer benötigt werden, die Zahl der Untersuchungseinheiten wird festgelegt. Es muss geprüft werden, ob alle Personen der Grundgesamtheit (Voll-Erhebung) oder nur ein Teil davon untersucht werden sollen. Bei der *Wahl* der Stichprobe sind die verschiedenen bekannten Stichprobenauswahlverfahren zu überdenken und der *Umfang der Stichprobe* wird festgelegt. Schließlich müssen die *qualitativen Aspekte der Stichprobenauswahl*, wie Stichprobenfehler, Teilnehmerraten usw. erfasst werden.